

Ich sah sie

Ich sah sie, sie sah mich und gut aus, ihr Haar glich
abendlich sonnenbestrahlten Wasserfällen.
Sie sprach mich auf spanisch und meinen Geschmack an,
da bekam ich Panik in all meinen Zellen.
Ich war nicht mehr bei mir, aber sie, pure Harmonie.
Ich roch ihre Pheromone, genoß ihre Anatomie
von Haarspange bis zur Arschwange eine Statur
wie ne Statue der Venus, doch reine Natur.
Ihr bahnbrechendes Lächeln war aus Seide
Mein Herz graste auf dieser Augenweide.
Sie fragt mich nach Feuer oder Uhrzeit oder Weg
oder ob ich öfter hier bin oder woher sie mich kenne und wie's mir geht.
Auf einmal wirkt die Welt, vor der sie steht,
wie in eine Leinwand gewebt, die im Hintergrund ihre Runden dreht.

Wir kamen ins Gespräch, wir sprachen nur Körper,
gestikulierten die Welt. Hände und Füße waren Wörter.

Unterhaltung wie durch Plexiglas.

Richtig sexy war's so ohne Texte lästiger Lexikas.
Ich ließ mehr von meinem Malz durch meinen Hals rinnen,
während meine Augen bald hier bald da an ihr hingen, und ich ging
durch ihr Gedankengänge, versuchte, ihr zu folgen.
Mein Schweigen war Silber, ihr Reden golden.
Sie schickte dokumentenechte Blicke, damit se
mir die Klarsicht hüllen, daß ich nur noch willenlos nickte.
Die Welt, vor der sie steht, wirkt wie in Leinwand gewebt,
die im Hintergrund ihre Runden dreht.

Sie war sym-, ich apathisch. In meinen Gedanken lagen wir in
Lagen von Laken. Doch mir ging's nicht um Notnageln.
Mir war warm ums Herz, es rutschte in die Buchse -
ein Gefühl wie eingelullt. Kein Puls, mein Impuls:
sie zum Essen ausführen - ihr Essen einführen
Alles wollen: Sehnen scheiden leiden.
einen Kuß aufhalsen, sie zum Tanzen auffordern
und zuschauend am Rand stehenbleiben.
Zeit rann dahin wie Treibsand. Das Licht in
dem sie geht ist kleidsam, ihr steht's. Die Welt, vor
der sie einsam tanzt, wirkt wie gewirkt in Leinwand,
die im Hintergrund ihre Runden dreht.

Sie ist redselig, doch redet in Rätseln, also rätsel ich.
was mich so fesselt. Nicht nur, daß sie nicht aufgebrevelt ist.
Charisma, Karma, Charme, Aura, Zauber,
Abrakadabra und sie ist mein gesprächiger Wunschpartner.
Doch ihr gewünschter Gesprächspartner ist vorübergehend
nicht erreichbar: Ich hatte das Sehnen überdehnt.
Ich träumte ich wäre ihr Traummann. Doch die Pause war zu lang,
sie schaut mich fragend an, daß ich kaum Atmen kann,
bei diesem Augenaufschlag bekam ich Tatendrang.
Die Spiegel Ihrer Seele zogen mich magisch an.
Doch der Moment verrann, ich sah wohl aus wie arrogant.
Ich war zu gebannt, war wie in Trance. Sie fand einen Vorwand
und verschwand hinterm Vorhang in der Leinwand, aus der sie kam.
Ich hatte sie verloren, bevor ich sie gewann.
Eins treibt mich seitdem um: gibt's solche Magie
tatsächlich, selbst wenn man wie ich nicht an sie glaubt?
Oder ist das alles nur Schizophrenie, die geschieht,
wenn uns Menschen der Frühling die Kappen abtaut. Mich ließ der
Jahresablauf der Hormone für ein paar Stunden fliehen aus der
Leinwand in der wir unsere Runden ziehen.